



Motiv 6922 – Auf dem Weg
© Beuroner Kunstverlag, D-88631 Beuron · www.klosterkunst.de

Der Weg

Dezember 2021

Protestantische Kirchengemeinde Herschweiler-Pettersheim
Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach

An der Krippe Gott begegnen

Ein Moment der Stille

Als Kind habe ich in der Adventszeit oft die Krippe in unserem Wohnzimmer angeschaut. Die selbstgemachten Figuren, die meine Mutter einst gestaltet hatte, zeigten schon deutliche Gebrauchsspuren, waren aber auch etwas ganz Besonderes.

Die Krippe war noch leer. Das Baby wurde erst an Heiligabend dort reingelegt. Meist brannte ein kleines, warmes Licht über dem Stall, so, dass ich alles gut erkennen konnte. Der restliche Raum war schon in Dunkel gehüllt. Nur auf den Fensterbänken waren hier und da ein paar kleine Lichter, die eine gemütliche Atmosphäre verbreiteten. Und dann sah ich sie mir an: Maria und Josef, die Hirten mit ihren Schafen, die Könige und den Stern. Was für eine herrliche Ruhe dieser Stall ausstrahlte, mitten hinein in unser Wohnzimmer.

Im Laufe der Zeit wurden diese Momente seltener. Heute, als Erwachsener, erlebe ich die Advents- und Weihnachtszeit oft als Wochen, in denen es darum geht, möglichst viel unterzubringen: Dekorieren, Weihnachtsfeiern, Plätzchen backen, Geschenke kaufen, Karten schreiben, Telefonieren, noch an alle denken, die man mal kannte und sich noch bei ihnen melden, mehr Schokolade essen als man verträgt, Weihnachtsbaum besorgen, zum Friseur gehen, Festtagsmenü zusammenstellen, Lieblingsweihnachtsfilm gucken und so vieles mehr. Wir sagen dazu gerne „Vorweihnachtstru-

bel“ oder „Weihnachtsstress“.

Aber die Krippe steht immer noch da. Heute eine andere als damals und doch immer noch präsent. Sie lädt mich ein, inne zu halten und mich zu besinnen. Irgendwie ist es so, als ob ich Gott hier begegnen könnte. Hier in diesem Moment der Stille. Ich bemerke vielleicht, was mich im Inneren bewegt und kann es hier loslassen. So wie die Könige ihre Geschenke, kann ich Gott das bringen, was in meinem Herzen ist. Nach einigen Minuten der Stille spüre ich dann, dass ich der eigentlich Beschenkte bin. Beschenkt mit der Gewissheit, dass das Wunder von Weihnachten auch mir gilt. Dass Gott auch in meine Welt kommt. In meine Welt, mit ihrem Trubel und ihren Sorgen. Beschenkt mit einem Moment Ruhe und Frieden und dem Vertrauen: Gott ist da. Hier und jetzt.

Ihr Pfarrer *Robert Willinger*



Der Weg zu Jesus

Betrachtung zum Titelbild: Auf dem Weg



Motiv 6922 - Auf dem Weg
Klosterkunst.de

Das Bild zum diesjährigen Weihnachtsfest ist sehr farbenfroh gestaltet mit Aquarellfarben. Es zeigt im Bildmittelgrund den Umriss von drei Kamelen in orangener Farbe, die auf einer angedeuteten Sanddüne zu stehen scheinen. Auf dem linken und dem rechten Kamel sind auch Reiter zu sehen. An der rechten Seite ist eine stehende Person zu erkennen. Der Vordergrund ist in Blau- und Lilatönen gehalten. Der Hintergrund hinter den Kamelen zeigt einen bunten Kreis. In der Mitte ist er gelb, nach außen hin wird er orange, dann rot, pink und schließlich endet er in Blautönen. In dem gelben Kreis ist die Abbildung eines gezackten Sternes zu sehen, welcher die hellste Stelle markiert.

Die drei Reiter stellen wahrscheinlich die drei Weisen aus dem Morgenland dar, die auf dem Weg zum neugeborenen Jesus sind. Die Erzählung der drei steht im Matthäusevangelium im zweiten Kapitel. Sie kamen an den

Hof König Herodes und fragten nach dem neuen König, da sie einen hellen Stern gesehen hatten. Sie wollten ihm nachgehen und den neuen König anbeten. Herodes erschrak, denn auch seine Hohenpriester sagten ihm, dass in Bethlehem der Fürst des Volkes Israel geboren würde. Herodes schickte nun die drei Weisen nach Bethlehem, um dem nachzuforschen.

Im Bild ist ein Reiter abgestiegen, um vielleicht nach dem richtigen Weg zu suchen. Doch auch wenn der Weg sehr lang ist, so ist er sehr klar: Sie müssen nur dem hellen Stern am Himmel folgen, der sie zur Krippe führen wird, wo Jesus geboren ist. Auch durch die Farbwahl ist dies verdeutlicht worden: Sie gehen aus der Dunkelheit (blau) zur hellen Lichtquelle (gelb). Neugierig und hoffnungsvoll gehen sie ihren Weg, um am Ende den erwarteten Messias erblicken und beschenken zu können.

Es ist mal eine ganz andere Weihnachtsgruppe. Sonst wird meist die heilige Familie abgebildet, bestehend aus Jesus, Maria und Josef. Doch dieses Mal sind es die suchenden drei Männer. Sind nicht auch wir oft Suchende? Erwartet wir als Gläubige nicht ebenso hoffnungsvoll Jesus als unseren Herrn? Vielleicht sollten wir uns gerade zu Weihnachten neu auf die Suche nach Jesus machen. Er heißt uns gerne willkommen.

Yasmin Finkbohner, Groß-Gerau

Altbewährtes und neue Formate

In kleinen Schritten zurück zur Gemeinschaft

Wieder ist ein Jahr vergangen und auch wenn es manchmal scheint, als gäbe es nur noch Corona, das jetzt vergangene Kirchenjahr war dennoch reich an Ereignissen.

Das Kirchenjahr begann mit den Presbyteriumswahlen am 1. Advent. Da war die Planung für die Weihnachtsgottesdienste bereits in vollem Gange. Wie sollte Weihnachten unter Corona-Bedingungen aussehen? Viele Möglichkeiten wurden in Gedanken durchgespielt, teilweise sogar schon vorbereitet und mussten aufgrund ständig steigender Zahlen wieder verworfen werden. Schließlich gab es an Heiligabend Gottesdienste mit Abstand und Maske in Präsenz. Das Anspiel der Kinder, bestehend aus einzelnen Bildern, wurde digital auf der Leinwand präsentiert. Nach dem Gottesdienst konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Kerze – angezündet am Friedenslicht aus der Geburtskirche in Bethlehem – abholen. Die Zahl der Anmeldungen war so groß, dass der Gottesdienst zwei Mal hintereinander in Ohmbach und in Herschwei-

ler-Pettersheim gefeiert wurde. Wer nicht persönlich teilnehmen konnte, hatte die Möglichkeit, über die Facebookseite und den YouTube-Kanal der Gemeinde dabei zu sein.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Die Jahreslosung für 2021 aus Lukas 6,36 war das Thema der Predigt des Neujahrsgottesdienstes, den unser früherer Pfarrer Thomas Drumm gestaltet hat.

Am 17. Januar wurden die neuen Presbyterinnen und Presbyter von Dekan Lars Stetzenbach im Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Zwei Tage danach fand die konstituierende Sitzung des neuen Presbyteriums statt.

Mit der Gründung des Öffentlichkeits-Teams, der neuen Homepage und dem neuen Instagram-Account wurde die digitale Präsenz der Gemeinde auf ein neues, modernes Level gehoben.

„Wir haben einen neuen Pfarrer“, so lautete die gute Nachricht, die uns im März erreicht hat. Schon in der nächsten Presbyteriumssitzung durften wir Robert Fillingner persönlich kennenlernen. Auch wenn es noch bis August gedauert hat, bis sein bisheri-



Fotos: Michael Rübél - roadventures.de

ges Arbeitsverhältnis in Kaiserslautern beendet war und er seinen Dienst als Pfarrer in unserer Gemeinde antreten konnte, die Zeit bis dahin war ausgefüllt mit Besprechungen, Umzugsvorbereitungen, der Renovierung des Pfarrhauses...

Die Ostergottesdienste – im letzten Jahr schmerzlich vermisst – konnten wieder stattfinden. Und so war die Kirche am Ostermorgen wieder erfüllt von der frohen Botschaft: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ Bildbetrachtungen und Gottesdienste wurden bereichert durch die dreiteilige Bilderserie zum Thema Kreuzigung, leeres Grab und Auferstehung, geschaffen von Dr. Rainer Boßlet.

Das Jahr brachte auch einige Abschiede mit sich: Waldemar Radegin, von 2016 – 2018 unser Gemeindeferent, brach mit seiner Familie nach Peru auf, um dort in der Mission zu arbeiten. Simeon Kloft und seine Frau Jenny fanden nach drei Jahren in unserer Gemeinde ihre neue Wirkungsstätte in Hessen. Schließlich wurden im September auch Dorothea und

Klaus Simon nach Beendigung ihres langjährigen Missionsdienstes in Brasilien in den wohlverdienten (Un-)ruhestand verabschiedet.

Am 2. Mai feierten die diesjährigen Konfirmanden ihre Konfirmation in der Kirche in Herschweiler-Petersheim. Da, wie schon gewohnt, die Anzahl der erlaubten Teilnehmer begrenzt war, wurde der Gottesdienst aufgezeichnet und auf unsere Homepage gestellt. Der Sommer brachte wieder neue Regeln und so wurde die 2020 ausgefallene Konfirmation am 3. Juli auf der Hohen Fels nachgeholt.

Unter diesen Bedingungen konnte auch der Waldgottesdienst am 11. Juli – wenn auch noch ohne Kaffee und Kuchen – stattfinden.

Am 15. August wurde unser neuer Pfarrer von Dekan Stetzenbach offiziell in sein Amt eingeführt. Der anschließende Sektempfang bei strahlendem Wetter im Freien, bot Gelegenheit zum zwanglosen Beisammensein.



Nicht nur die Konfirmation, auch die Jubelkonfirmationen konnten 2020 nicht stattfinden. Am 5. und 12. September wurden sie in Gottesdiensten in Ohmbach und Herschweiler-Petersheim nachgeholt. Am 3. und 12. Oktober folgten auch die Jubelkonfirmationen 2021.

Dass überhaupt Gottesdienste stattfinden können, ist in der aktuellen Situation nicht selbstverständlich. Viele haben sich eingebracht, um das zu ermöglichen. So wurden ein ganzes Jahr lang jeden Samstag im Pfarrhaus Anmeldungen entgegengenommen. Die Gottesdiensträume wurden ausgemessen, die Sitzplätze markiert, Anmelde Listen und Impfstatus kontrolliert. Nach längerer Pause können in Krottelbach und Langenbach ebenfalls wieder Gottesdienste angeboten werden. Auch die Mahlfeier am Freitagabend wird seit 25. Juni wieder gefeiert. Im März fand der Weltgebetstag statt, im September der ETB-Missionstag.

Nachdem Gruppen und Kreise monatelang nur digital in Verbindung waren, fanden ab Sommer endlich wieder persönliche Treffen statt: Haus-

kreise, Mosaik, GirlsClub, Männerrunde, der Gemeinsame Nachmittag... Und im November gab es sogar wieder ein gemeinsames Frühstück vor dem Gottesdienst. Nach monatelangem digitalem Konfirmanden- und Präparandenunterricht findet wieder Präsenzunterricht statt. Auch die Wandergruppe trifft sich wieder regelmäßig und am 17. Oktober fand sogar eine Wanderung zum jüdischen Museum in Steinbach statt.

Dankbar sein können wir für vieles: Der Wasserschaden im Jugendheim wurde behoben, die Renovierung des Pfarrhauses wurde rechtzeitig fertig. Einige Bäume auf dem Kirchengelände waren teils stark geschädigt, sie wurden zurückgeschnitten, in einem Fall auch gefällt. Viele ehrenamtliche Helfer haben sowohl in Herschweiler-Petersheim als auch in Ohmbach das Kirchengelände auf Vordermann gebracht.

Im Rahmen der Marriage Week wurden Geschenktüten verteilt, ebenso die Zeitschrift „Anders leben“. Auch der Gemeindebrief wurde Monat für Monat von treuen Mitarbeitern in die



Fotos: Michael Rübél - roadventures.de

Haushalte getragen. Die Bastelwerkstatt hat ihre Verkaufstische immer wieder neu mit Geschenkartikeln und Deko bestückt, um so das ETB zu unterstützen.

Die Herbstferien standen im Zeichen der Gemeindefreizeit in Ralligen in der Schweiz.

Der Gottesdienst zum Reformativonstag in Herschweiler-Pettersheim wurde musikalisch bereichert durch drei Generationen der Familie Hollinger an Klavier, Klarinette und Bass.

Auch die vom Presbyterium beschlossene Erhebung mehrerer ehemaliger Presbyter in den Rang von Ehrenpresbytern konnte endlich stattfinden. Am 7. November wurden im Gottesdienst in Ohmbach Stefan Kurz, Leonhard Müller und Arno Straßer für ihren langjährigen verdienstvollen Einsatz für die Gemeinde als Ehrenpresbyter eingeführt. Am 12. Dezember folgen im Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim Günter Friedrich und Dieter Rübel. Corona und die damit verbundene Notwendigkeit, sämtliche Pläne ständig an neue Regelungen anzupassen, haben unsere Gemeinde vor gro-

ße Herausforderungen gestellt. Auch wenn es nicht immer einfach war, wir haben uns nicht abschrecken lassen und haben mit Gottes Hilfe die Verbindung untereinander und mit Gott aufrechterhalten. Und vor allen Dingen durften wir bei all unseren Aktivitäten Bewahrung erfahren.

Mit dem 1. Advent hat das neue Kirchenjahr begonnen. Uns allen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr.

Claudia Schramm,
Herschweiler-Pettersheim



Fotos: Hans Jürgen von Blohn

Alle Jahre wieder oder „Oh wie schön ist Ralligen!“

Ralligenfreizeit vom 18. bis 24. Oktober

Nun gut, es ist nicht jedes Jahr und im Gegensatz zu Tiger und Bär aus der Geschichte von Janosch kommen wir auch immer wieder in Ralligen an. Aber schön ist es dort bei den Brüdern der Christus-träger Kommunität am Thunersee in der Schweiz.

Die Tage in Ralligen folgen einem ruhigen Rhythmus aus gemeinsamem Nachdenken über Gottes Wort, geselligen Mahlzeiten und Freizeitaktivitäten, die sich sehr vielfältig gestalten lassen. Die Gäste fügen sich in den Tagesablauf der Hausgemeinschaft aus Brüdern und Helfern ein und werden von den Brüdern während der Tage geistlich begleitet. Welch ein Menschenfreund ist Gott, wie gehen wir mit Zweifeln um, was bedeutet die Dreieinigkeit aus Vater, Sohn und Heiligem Geist für unseren Glauben? Dazu gaben Bruder Gustav und Bruder Werner an den Vormittagen Impulse, die alleine weiter gedacht und zusammen besprochen wurden. Und auch die Abendandachten und der Abschluss-gottesdienst am letzten Abend waren Gelegenheiten zum Still werden.

Die Nachmittage standen im Zeichen des Berner Oberlands als Ausflugsregion. Manche gingen in der

Schweizer Bergwelt wandern und lernten sich dabei neu kennen, andere fuhren mit dem Schiff oder dem Ruderboot auf dem See direkt vor der Haustür und wieder andere nutzten die Schweizer Bahnen für ihren Ausflug, auf die Berge und sogar bis nach Montreux. Man konnte Schluchten und Höhlen entdecken und die Spielplätze in der Umgebung mit den Freunden aus dem Kinderprogramm kennenlernen.

Zwischen den festen Tageszeiten traf man sich zum Reden und Erzählen, Spielen und Lachen. Da das Wetter spätherbstlich sonnig und warm war, konnte man tagsüber auch auf dem Balkon vor der Cafeteria sitzen und bei Kaffee, Tee und Apfelsaft ein Stück Kuchen und die Gesellschaft oder die Ruhe genießen, je nachdem. Und wenn es im Herbst abends kühl wird, ist das Feuer im Kamin so richtig schön. Die Brüder berichten dabei immer wieder von ihren Stationen in Vanga und Kabul, vom aktuellen Geschehen in Triefenstein und den Veränderungen in Ralligen.

Wir sind schon gespannt, was sich bis 2023 alles getan haben wird.

Heike Kayser-Lang, Blieskastel

Die Kirchengemeinde im Netz:

<https://www.kirche-hp.de>

<https://www.facebook.com/KircheHP>

https://www.instagram.com/kirche_hp/



Foto: Jonas von Blohn

Aktion: Weihnachten im Schuhkarton

Herzlichen Dank für die vielen Päckchen und die finanzielle Unterstützung

Wir möchten uns auf diesem Wege herzlich bei Ihnen für die vielen Päckchen und die finanzielle Unterstützung bedanken, die Sie vom 8. bis 15. November bei uns abgegeben haben. Damit haben Sie dazu beigetragen, dass Kindern in schwierigen Lebenssituationen wieder neue Hoffnung und Freude geschenkt wird.

Weihnachten im Schuhkarton ist eine Aktion von Samaritan's Purse. Nähere Infos finden Sie unter www.weihnachten-im-schuhkarton.org.

Nächstes Jahr wird die Aktion vom 7. bis 14. November 2022 stattfinden.

*Margot und Hans Jürgen von Blohn,
Herschweiler-Pettersheim*



Foto: Hans Jürgen von Blohn

Unsere Präparandinnen und Präparanden 2021

Konfirmation am 7. Mai 2023



Hintere Reihe von links nach rechts: Johanna Stahl, Amelie Ziehmer, Till Winter, Justus Becker, Jonas Arnold, Johannes Ludwig. Mittlere Reihe von links nach rechts: Hanna Stöger, Jannike Schramm, Mía Göddel, Robin Rau, Jaromir Diehl, Linus Lanzer. Vordere Reihe von links nach rechts: Annabell Rau, Ciara Rietz, Pfr. Robert Fillinger, Simon Schneider. Auf dem Bild fehlt Joel Lünding.

Backen im Advent

Ein Rezept vom KiGo-Team

*Weihnachten ist die Zeit der Vorfreude,
die Zeit der Heimlichkeiten...
und die Zeit, gemeinsam Plätzchen zu backen.*

Rezept für **Lebkuchenmänner**:

- 500 g Roggenmehl
- 250 g Honig
- 80 g Butter
- 120 g Zucker
- 2 mittelgroße Eier
- 2 TL Natron
- 1 ½ EL Lebkuchengewürz

Für die Eiweißspritzglasur

- 30 g Eiweiß
- 200 g Puderzucker



Foto: Julia Jung

Anmerkung: Die Lebkuchen sind am Anfang sehr hart. Am besten luftdicht mit einem Apfel verpacken. Es kann 1-2 Tage bis zu einer Woche dauern bis sie weich sind.

Silvester im Jugendheim

Den Jahreswechsel gemeinsam erleben

Gemeinsam den letzten Tag des alten Jahres ausklingen lassen und das neue Jahr begrüßen.

Herzliche Einladung zum miteinander reden, essen, erinnern und Gottesdienst feiern.

Wir beginnen um 20 Uhr im Jugendheim. Um 23 Uhr beschließen wir das Jahr in der Kirche und bitten um Gottes Segen für 2022. Danach treffen wir uns zu einem Umtrunk im Jugendheim. Es gilt die 2 G-Regel.

Infos und Anmeldung bei Carla & Dieter Rübel, (0 63 84) 60 70 oder bei Simone & Thorsten Bäcker, (0 63 86) 99 80 47.



Missionare

Unterstützung für Fam. Simon, Fam. Radegin und ETB Missionsarbeit

Nach 31 Jahren Missionsdienst in Brasilien haben sich Klaus und Dorothea Simon dazu entschlossen, noch zwei Jahre nach Angola zu gehen.

Klaus möchte dort an einer Theologischen Hochschule unterrichten und Dorothea beabsichtigt in Angola in der Frauenarbeit mitzuarbeiten. Zur Vorbereitung dieser Tätigkeit haben beide im Herbst schon Gespräche vor Ort geführt.

Kristina und Waldemar Radegin sind mit ihrem Kindern Marie und Joshua im Sommer nach Peru ausgereist. Sie werden in der Stadt Pucallpa in einem Ausbildungszentrum mitarbeiten. Zurzeit sind sie dabei die Landessprache zu lernen und bei praktischen Ar-

beiten mitzuhelfen. Wenn die Sprachausbildung abgeschlossen ist, wird Waldemar seine Tätigkeit als Missionslehrer beginnen. Das Presbyterium hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass die Kirchengemeinde Familie Radegin finanziell unterstützt.

Wenn Sie Familie Simon, Familie Radegin, die ETB Missionsarbeit oder die anderen Missionare unserer Kirchengemeinde unterstützen möchten, können Sie das über unseren Förderverein tun (IBAN: DE58 5405 1550 0006 0026 20). Bitte bei der Überweisung einen entsprechenden Hinweis unter Verwendungszweck angeben.

*Hans Jürgen von Blohn,
Herschweiler-Pettersheim*

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfge- meinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfge- meinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
5. Dezember 2. Advent		10.00 Uhr		10.00 Uhr
12. Dezember 3. Advent		10.00 Uhr		10.00 Uhr
19. Dezember 4. Advent	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
24. Dezember Heiligabend mit Vorankündigung		17.00 Uhr 22.30 Uhr Christnacht		16.00 Uhr
25. Dezember 1. Feiertag				10.00 Uhr
26. Dezember 2. Feiertag		10.00 Uhr		
31. Dezember Silvester		23.00 Uhr Jahresschluss- andacht		17.00 Uhr zentraler Jahresab- schluss- gottesdienst
1. Januar Neujahr		19.30 Uhr Neujahr- gottesdienst		

Gottesdienste unter der Woche

Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
-----------------------	-----------------	---



Gottesdienste an Heiligabend mit Voranmeldung!

Für die Gottesdienste an Heiligabend

- um 16 Uhr in Ohmbach
- um 17 Uhr und 22.30 Uhr in Herschweiler-Pettersheim

ist eine Anmeldung am 22. Dezember unter der Telefonnummer (0 63 84) 3 85 - Pfarramt - von 10 bis 12 Uhr und 17 bis 19.30 Uhr erforderlich.

Schutzbestimmungen: Auf dem Kirchengelände und im Kirchenraum gilt Mund- und Nasenschutz (medizinische Maske oder FFP2, KN905, N95). Dieser kann am Sitzplatz abgenommen werden. Die Sitzplätze sind gemäß den Schutz- und Hygienevorschriften gekennzeichnet. Vor Beginn der Gottesdienste erfragen wir den Immunisierungsstatus. Jeder darf mitfeiern. Die Anzahl der Nicht-Immunisierten bestimmt, ob wir während der Feier die Maske abnehmen dürfen oder weiterhin tragen müssen.

Termine

9. Dezember	19.00	Männerrunde, Ökumenisches Gebet im Advent, Kirche
12. Dezember	15.30	Gemeinsamer Nachmittag, Jugendheim
12. Dezember	16.30	Waldweihnacht
15. Dezember	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn, Bockhofstraße 58, Herschweiler-Pettersheim
17. Dezember	20.00	Treffen Besuchsdienstkreis, Jugendheim
31. Dezember	20.00	Silvester im Jugendheim

Die Veranstaltungen und Gottesdienste stehen unter dem Vorbehalt möglicher coronabedingten Einschränkung. Gegebenenfalls werden die Möglichkeiten kurzfristig angepasst.

Kalender und Losungshefte für 2022

Sie haben noch kein Losungsheft, keinen Neukirchener Kalender oder keinen Leseplan „Termine mit Gott“? In den Gottesdiensten werden die neuen Ausgaben für 2022 zum Kauf angeboten. Wenden Sie sich in Herschweiler-Pettersheim an Beate Mildenerger (0 63 84) 63 69. Gerne können Sie sich auch an Karin Klein, Ohmbach (0 63 86) 7058, Sonja Müller, Krottelbach (0 63 86) 53 34 und Gudrun Höfs, Langenbach (0 6384) 7225 wenden oder Ihren Wunsch einer Presbyterin oder einem Presbyter sagen. Wir bringen Ihre Bestellung auch gerne an Ihre Haustür.



Wir haben zu Grabe getragen

Erwin Müller, 68 Jahre, am 20. August, Herschweiler-Pettersheim
Hilde von Blohn, geb. Blind, 82 Jahre, am 22. November, Krottelbach
Sigrid Guth, geb. Zimmer, 53 Jahre, am 23. November, Krottelbach
Brigitte Fuchs, geb. Kretschmann, 81 Jahre, am 29. November, Krottelbach



Die Kasualvertretung für Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen
vom 7.-10. Dezember hat Pfrn. Sabine Schwenk-Vilov, Altenkirchen.



Wussten Sie schon ...

- ... dass Sie mit den beiliegenden Gabentütchen und Ihrer Spende die Arbeit von Brot für die Welt unterstützen können? Durch einen handschriftlichen Vermerk auf der Tüte kann der Zweck aber auch an ein Missionsprojekt der Gemeinde gebunden werden. Ebenso können Sie vermerken, dass die Spende dem Förderverein unserer Kirchengemeinde zukommen soll. Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, schreiben Sie bitte Ihren Namen und ihre Adresse auf das Tütchen. Ihre Spende können Sie im Gottesdienst in das Opferkorbchen legen oder bei einem / einer Presbyter/in abgeben.
- ... dass die Bastelwerkstatt am Mittwoch, dem 1. Dezember von 16-18 Uhr in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim sowie an den Adventssonntagen in Ohmbach und Herschweiler-Pettersheim im Anschluss an die Gottesdienste Weihnachtsdekorationen verkauft?
- ... dass am 3. Advent die Waldweihnacht wieder stattfindet? Wir treffen uns um 16.30 Uhr am Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim, wärmen uns mit Kinderpunsch auf und laufen dann mit Fackeln in den Wald. Dort gibt es weihnachtliche Geschichten, Gedichte und Gebete und wir schmücken einen Baum.
- ... dass wir in der Woche nach dem 1. Advent die ältesten Gemeindeglieder besuchen und einen Weihnachtsgruß überreichen?
- ... dass wir dieses Jahr einen zentralen Jahresabschlussgottesdienst für alle Orte an Silvester feiern? Am 31. Dezember, um 17 Uhr in der Christuskirche Ohmbach.

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber
 Protestantisches Pfarramt
 Kirchenstraße 49
 66909 Herschweiler-Pettersheim
 Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
 E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de
 Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsteam
 V.i.S.d.P. Pfr. Robert Fillinger (rf), Simone Bäcker (sb), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).

Druck: Druckerei Koch, Kusel
 Auflage: 1.470 Exemplare
 Spenden für Gemeindebrief
 IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66
 BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Redaktionsschluss für die Ausgabe Januar: 3. Dezember 2021

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe,
ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr.
Sacharja 2,14

Advent – Ankunft – Gott kündigt sich an. Kommt an. Will bei uns wohnen.

Als Jugendlischer ist mir das aufgegangen. Es hat mich überwältigt und fasziniert mich heute – vierzig Jahre später – noch immer: Der unendlich große Gott, der die Welt und alles erschaffen hat, der mächtig ist und mein Denken übersteigt, dieser große Gott interessiert sich für mich kleinen Menschen. Mehr noch: Dieser große Gott liebt mich.

Dabei bräuchte Gott keine Menschen, um zu lieben. Er ist der ewig Liebende. Und doch hat Gott in seiner Freiheit den Menschen geschaffen zu seinem Bild, das heißt fähig zu lieben und zu kommunizieren.

So wendet sich Gott aus Liebe den Menschen zu, kommt zur Welt in seinem Sohn Jesus Christus. Weil er uns nahe sein will. Weil er nicht ohne dich und ohne mich sein will. Darauf will uns die Adventszeit einstimmen, und an Weihnachten feiern wir dieses einzigartige Wunder, feiern wir diesen großartigen Gott!

Der evangelische Theologe Karl Barth bringt es auf den Punkt: „Es gibt zwar eine Gottlosigkeit des Menschen, es gibt aber keine Menschenlosigkeit Gottes.“ Gott und Mensch – die beiden gehören zusammen.

Wohngemeinschaft mit Gott – ein Leben lang. Was für eine Perspektive! Gott nicht unendlich fern, sondern

ganz nah, alltagsnah. Nicht weiter weg als ein Gebet. Erfahrbar in den Gottesdiensten und im täglichen Allerlei.

Es gilt: Ich bin nicht allein. Gott ist da. Wem das aufgegangen ist, der kann gar nicht anders als sich zu freuen und fröhlich zu sein.

*Herr, komm in mir wohnen
lass mein' Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen,
dich in mir verkläre,
dass ich dich stets lieb und ehre.
Wo ich geh, sitz und steh,
lass mich dich erblicken
und vor dir mich bücken.*

*(Gerhard Tersteegen
Evangelisches Gesangbuch 165,8)*

Thomas Drumm, Marburg

